

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 8 (1963)
Heft: 82

Rubrik: "Mädchen für alles" : anstatt eines Feuilletons ...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Redaktion bittet Herrn Küng um Verzeihung, dass sie (ohne sein Wissen) seine Antwort auf die Bitte der Redaktion, einiges zur Jubiläumsnummer des «Orion» beizutragen, veröffentlicht. Die ablehnende Antwort zeigt nach unserer Meinung gerade das Wertvollste in der Tätigkeit des aktiven Amateurs: Geduld, Hartnäckigkeit und --- Können. Herr Küng hat anlässlich der Jahresversammlung der SAG in Bern (1963), (siehe Bericht in der letzten Nummer des «Orion») das grosse Auditorium in Bann geschlagen mit seinen erfindungsreichen, bescheidenen Apparaturen. Und sein erster Preis im photographischen Wettbewerb der SAG 1962 - mit Eigenbau-Schmidt-Kamera - sowie das Titelbild der heutigen Jubiläums-Nummer, gewonnen mit einem Petzval-Objektiv aus dem letzten Jahrhundert (!) - eine der Interessantesten Aufnahmen der totalen Sonnenfinsternis 1961 --- alles das zeigt sehr deutlich, dass auch heute immer noch das *Können* des Mannes an den Instrumenten in erster Linie entscheidend ist.

"MÄDCHEN FÜR ALLES"

(Anstatt eines Feuilletons)

Der Vorstand der SAG beschloss seinerzeit, in der vorliegenden Jubiläumsnummer des ORION, die der Tätigkeit des Amateurs gewidmet ist, auch einige aktive Sternfreunde mit ihren Programmen, ihren Erfolgen - und Misserfolgen - zu Worte kommen zu lassen. 'Trotzdem der Schreibende bereits ausgiebig davon Gebrauch machte - siehe Geschichte der SAG seit 1948 und Bericht über Werden und Tun der Schaffhauser Gruppe -, soll doch, zum stillen Vergnügen unserer zahlreichen jungen Mitglieder, hier kurz erwähnt werden, was er persönlich erhoffte, erreichte und was misslang.

Der Bubentraum, der vor 60 Jahren mit den ersten Leseübungen begann, nämlich Astronom zu werden anstatt Lokomotivführer - wie damals üblich -, trat schon bald in den Hintergrund, schlechter Augen wegen. Aber der Traum starb nicht. Er nährte sich lesend während eines halben Jahrhunderts an allem Astronomischen, das ihm zu Gesicht kam. 1934 geriet dem Manne, längst Meister in seinem angestammten, so ganz anderen Berufe, Ingalls «Amateur Telescope Making» in die Hände. Ein erster Teleskop-Spiegel von 170 mm Durchmesser wurde zum hart erkämpften Lehr-«Plätz» und zur Quelle der Freude in stillen Nächten. Ein zweiter Spiegel von 275 mm, erst 1941 fertig, benötigte ein eben frei gewordenenes Kinder-Bettstättchen als Armierungs-Eisen

im Betonfundament der schweren Montierung ... Fortsetzung siehe Bericht der Schaffhauser Gruppe

1945 ging ein weiterer Wunsch des Schreibers in Erfüllung: Mitglied der damals erst 5 Lokalgesellschaften umfassenden «Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft» zu werden, die ihm imponierte und von deren Existenz er früher nichts wusste. Als 1948 das Nachfolgeproblem im schweizerischen Vorstände akut wurde, versprach er dem designierten Präsidenten, Dr. E. Leutenegger, das Generalsekretariat der SAG zu übernehmen, wenn der bekannte Sachverständige die Leitung des Schiffchens betreue. Er wusste nicht, was er tat ... Fortsetzung siehe Geschichte der SAG seit 1948

Was aber bei all dieser geliebten Tätigkeit, sowohl im lokalen, als auch im schweizerischen Rahmen, immer mehr zu kurz kam, war der unmittelbare Kontakt mit dem gestirnten Himmel. Wohl konnte man Schülern und Erwachsenen allerlei von den Wundern des Firmamentes erzählen und noch viel mehr zeigen, dank den modernen Himmelsphotographien. Aber man verlor doch fast völlig das Einssein mit der Wirklichkeit des Sternenhimmels: aus dem begeisterten Beobachter wurde ein «Schreibtisch-Amateur». Bis endlich 1960 die kleine Schaffhauser Sternwarte ihm wieder die Pracht der Sterne schenkte --- Fortsetzung siehe Schaffhauser-Bericht

Heute sitzt der Generalsekretär - wenn er nicht «auf Tournée» unterwegs ist - meist 3-4 Stunden, wenn nicht länger, an der Schreibmaschine, vor der täglich einlaufenden Post, in deutsch, rudimentärem «français fédéral», oder - etwas geläufiger - in englisch antwortend. Landet aber ein in cyrillischen Buchstaben gedruckter, russischer Bericht aus dem Osten, eine chinesische Publikation (ohne englische Zusammenfassung), oder ein in thailändischen Zeichen gesetzter Propagandabrief eines geschäftstüchtigen burmesischen Sterndeuters auf seinem Tisch, steht er hilflos vor einer Wand. Dazwischen geistern die hundert Fragen und Wünsche der Anfänger und der Fanatiker im Spiegelschliff (in der Schweiz und über den Grenzen), huschen endlose Reihen zu versendender Dias und Vergrößerungen des Bilder-Dienstes ---- Fortsetzung siehe SAG-Geschichte.

Man ist wirklich dann und wann «Mädchen für alles» ... und ist dabei glücklich, es sein zu dürfen -

Generalsekretär